

Referat 27 - Wirtschaftlichkeit und Datenmanagement	Datum: 18.09.2023	Geschäftszeichen: 27501 - 4052
---	-------------------	--------------------------------

Gremium Sozial- und Gesundheitsausschuss	beschließend nach § 9 Abs. 2 GeschO
Sitzung am 24.10.2023	öffentlich

Betreff:
Erhöhung der Förderung des Sicherheitsdienstes für den Kontaktladen L43, Prop e.V.
Anlagen:
Prop-L43-Sonderantrag-Ausweitung-Sicherheitsdienst-2023-2024

Beschlussvorlage

27/BV/262/2023

öffentlich gemäß § 19 Abs. 1 Satz 2 GeschO

Bezug zum 3. Sozialbericht 2.1.6.

I. Sachverhalt

Der Kontaktladen L43, München von Prop e.V. wird analog der Richtlinie des Bezirks Oberbayern zur Förderung von Psychosozialen Suchtberatungsstellen pauschal refinanziert. Zusätzlich wird gemäß Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 06.06.2019 seit 2019 der Sicherheitsdienst für den Kontaktladen L43 in Höhe von 52.500 € gefördert. Mit Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 15.06.2023 erfolgte eine Anpassung der Fördersumme ab 2024 aufgrund Erhöhung der Kosten durch Lohnkostensteigerungen auf maximal 63.000 € jährlich. Dies entspricht dem Anteil des Bezirks Oberbayern von 70 % an den voraussichtlichen Gesamtkosten von 90.000 €. 30 % werden durch die Landeshauptstadt München finanziert.

Im nun vorliegenden Sonderantrag wird nachvollziehbar erläutert, dass aufgrund der aktuellen Situation im südlichen Münchener Bahnhofsviertel die Ausweitung der Präsenzzeiten angezeigt ist.

Umriss der verschärften Situation:

- Durch größere Baustellen am Bahnhof, am Sendlinger Tor-Platz und zahlreiche kleinere Baustellen in der unmittelbaren Umgebung des Drogennotdienstes L43 sind zahlreiche Aufenthaltsorte für drogenkonsumierende Menschen im öffentlichen Raum entweder ganz weggefallen oder werden durch die Verdichtung von Anwohnern und Passanten als problematischer wahrgenommen.
- Die Polizei und das Ordnungsamt achten verstärkt darauf, dass sich in den Grünflächen wie z. B. dem alten Botanischen Garten oder dem Nussbaumpark keine drogenkonsumierenden Menschen aufhalten. Es gibt im Umfeld der Einrichtung keine Plätze mehr, an denen der Aufenthalt von drogenkonsumierenden Menschen toleriert oder geduldet wird.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Drogennotdienstes L43 beschreiben, dass sich bei den Besucherinnen und Besuchern des Kontaktladens und der Notschlafstelle der Konsum in den letzten Jahren deutlich verändert hat. Die Zahl der „heavy user“ hat weiter zugenommen. Im

letzten Jahr wurden erstmals über 100.000 Spritzen im Rahmen des Spritzentauschs ausgegeben. Die Nachfrage nach anderen Konsumutensilien ist ebenfalls sehr hoch. Insbesondere der Konsum und Mischkonsum von Crack ist stark angestiegen. Diese Veränderungen im Konsum führen zu einem Anstieg an psychischen Auffälligkeiten, psychischen Krisen und Konflikten der Besucherinnen und Besucher untereinander. Der aggressive Konsum von Crack führt zu einem schnellen gesundheitlichen Abbau.

- Es entstehen immer wieder Konflikte mit Anwohnern und Ladeninhabern in der näheren Umgebung. Aktuell werden durch die beschriebene Situation gehäuft Konsumutensilien wie z. B. gebrauchte Spritzen, Nadeln und blutige Tupfer im Umfeld der Einrichtung gefunden, besonders auf Baustellen, in Eingängen, Einfahrten oder z. B. Tiefgaragen, wenn diese zugänglich sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Drogennotdienstes beseitigen diese Verunreinigungen, wenn sie darüber informiert werden, um die Belastung der Nachbarschaft so gering wie möglich zu halten. Sie berichten von einem deutlichen Anstieg dieser Benachrichtigungen und der aufgefundenen Mengen.

Die Aufgabe des Sicherheitsdienstes ist es, darauf zu achten, dass sich die Besucher vor der Einrichtung ruhig verhalten, und sich vor oder nach dem Besuch nicht im Hof oder der näheren Umgebung der Einrichtung aufhalten, Müll liegen lassen oder Gruppen bilden und mit Drogen handeln oder konsumieren.

Die Fachkräfte im Drogennotdienst können dieser Aufgabe allein nicht gerecht werden. Die Personalressourcen reichen hierfür nicht aus.

Mit dem beauftragten Wachdienstfirma SDM wurden und werden gute Erfahrungen gemacht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von den Nutzerinnen und Nutzern des Drogennotdienstes akzeptiert und führen ihren Arbeitsauftrag in einer dem Personenkreis angemessenen Art und Weise aus. Damit sind sie eine gute und notwendige Ergänzung des Fachpersonals und ermöglichen den Betrieb des Drogennotdienstes mit möglichst wenig Störungen und Belastungen im „Außenbereich“.

Im Rahmen des Zielvereinbarungsgesprächs am 27.06.23 bestätigte sich die im Antrag beschriebene Situation vor Ort.

Nicht zuletzt zur Standortsicherung des Drogennotdienstes L43 mit Kontaktladens sowie Notschlafstelle wurde ein Handeln notwendig. Insofern wurden die Einsatzzeiten des Sicherheitsdienstes durch Prop e.V. bereits seit 01.07.2023 ausgedehnt.

Aus fachlicher Sicht spricht sich die Verwaltung für eine Erhöhung der Förderung ab 01.07.2023 im beantragten Umfang aus.

Dies entspricht einer Erhöhung der Fördersumme im bisherigen Verhältnis 70:30 (Bezirk Oberbayern/Landeshauptstadt München, gerundet auf volle Hundert) für das Jahr 2023 um 12.400 € (entsprechen 70 % der beantragten Mehrkosten von 17.695 €, gerundet ab 01.07.2023) auf insgesamt maximal 64.900 € sowie ab dem Jahr 2024 um 24.800 € (entsprechen 70 % der beantragten Mehrkosten von 35.389 €, gerundet ab 01.01.2024) auf insgesamt maximal 87.800 € jährlich bezogen auf die angemessenen tatsächlich anfallenden Kosten des Sicherheitsdienstes.

II. Finanzierungsvorschlag

HHSt.1.47010.70020

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt die Erhöhung der Fördersumme für den Sicherheitsdienst für den Kontaktladen L43 von Prop e.V. für das Jahr 2023 um 12.400 € auf insgesamt maximal 64.900 € sowie ab 2024 um 24.800 € auf insgesamt maximal 87.800 € jährlich.

München, 12.10.2023

A handwritten signature in black ink, reading "Josef Mederer". The signature is written in a cursive style with a prominent initial "J".

Josef Mederer
Bezirkstagspräsident